

Die Garnisonkirche Potsdam 1722–2016

Brennpunkt deutscher Geschichte

M. Menning, Potsdam, Mitglied der Fördergemeinschaft zum Wiederaufbau der Garnisonkirche FWG seit 2005
Stand: 05.07.2016



- 1722** weiht der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. (FW I.) die **alte Garnisonkirche** ein.
- 1730** befiehlt FW I. den Abbruch dieser Garnisonkirche wegen ihrer Schäden infolge von Bodensenkung.
- 1730–1732** wird die **neue Garnisonkirche**, um die es heute geht, unter dem Architekten Philipp Gerlach, dem „Meister des Turmbaus“, im barocken Stil mit besserer Bauwerksgründung errichtet.
- 1740** stirbt FW I. und wird in der Kirche beigesetzt am 18. August.
Friedrich II. (F II., „der Große“) wird König.
- 1747** spielt Johann Sebastian Bach auf der Orgel der Kirche vor; er erhält aber keine Anstellung.
- 1786** wird F II. in der Kirche beigesetzt, und zwar ebenfalls wie sein Vater am 18. August.
Sein Neffe FW II. („der dicke Lüderjahn“) wird König und regiert bis zu seinem Tod 1797.
- 1805** verbünden sich FW III. und Zar Alexander I. gegen Napoleon in der Kirche am Sarg von F II.
- 1806** sagt Kaiser Napoleon Bonaparte am Sarg von F II.: „Wenn er lebte, stünde ich nicht hier.“
- 1809** wählen die Bürger Potsdams als erste Stadt Preußens ihren Magistrat: in der Garnisonkirche!
- 1817** feiern Lutheraner und Reformierte ihren ersten gemeinsamen Gottesdienst. In der Garnisonkirche wird so symbolisch die Spaltung der evangelischen Kirche in Preußen überwunden (300 Jahre nach der Reformation 1517).
- 1898** wird der Innenraum der Kirche unter Kaiser Wilhelm II. umgestaltet.
- 1910** wird Otto Becker Organist der Kirche.
- 1933** „Tag von Potsdam“: am 21. März wird der Reichstag in der Garnisonkirche eröffnet (12.00–12.45):
(1) Dabei verabschiedet Reichspräsident Hindenburg Reichskanzler Hitler (und andere) mit Handschlag.
(2) Das berühmte Bild davon wird nachträglich missdeutet und instrumentalisiert als „Verbündung“.
- 1944** Attentat auf Hitler am 20. Juli: sehr viele Attentäter sind Mitglieder der Garnisonkirchengemeinde.
- 1945** „Nacht von Potsdam“: am 14. April brennt die Kirche nach einem britischen Luftangriff aus.
- 1949** wird die Kirche umbenannt in „Heilig-Kreuz-Kirche“ (25. Juli).
- 1966** Nutzungsverbot durch die Stadtverwaltung (1. November)
- 1967** fordert Walter Ulbricht den Abriss der Garnisonkirche (21. Juni).
- 1968 wird der Turm gesprengt am Sonntag, dem 23. Juni um 10.20 Uhr zur ev. Gottesdienstzeit!**
Zuvor wird das Kirchenschiff gesprengt vom 6. bis 8. Mai.
Der erste Versuch zur Sprengung des Kirchturms am Mittwoch, dem 19. Juni, misslingt, indem der Turm nur teilweise einstürzt.
- 2002** beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Wiederaufbau der Kirche (23. Januar).
- 2004** „Ruf aus Potsdam“: Gründung der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau (15. Januar)
- 2008** Unterzeichnung der Gründungsurkunde der Stiftung Garnisonkirche Potsdam (23. Juli)
- 2016** Fördergesellschaft und Stiftung kämpfen im 12. Jahr um den Wiederaufbau.

Nebenher zur Bombardierung 1945 und zur Sprengung 1968:

Der 14. April 1945 wurde wohl von Historikern ausgewählt, denn auf den Tag 200 Jahre zuvor, am 14. April 1745, wurde der Grundstein für das Schloss Sanssouci gelegt und auf den Tag 100 Jahre zuvor, am 14. April 1845, wurde der Grundstein für die Friedenskirche gelegt. Die Engländer nannten das „moral bombing“ (moralisches Bomben). Es sollte die Widerstandskraft der geschichtsinformierten Deutschen schnellstmöglich brechen.

(1) Mein Tag von Potsdam ist der 14. April 1745, 1845 und 1945. (2) Was kann ein Bauwerk dafür, was in ihm passiert? (3) Darf ein Kulturgut wie eine Kirche (Kirchenruine) mit fadenscheiniger Begründung abgerissen werden? (4) Dürfen Menschen ein offensichtliches Unrecht heilen?